



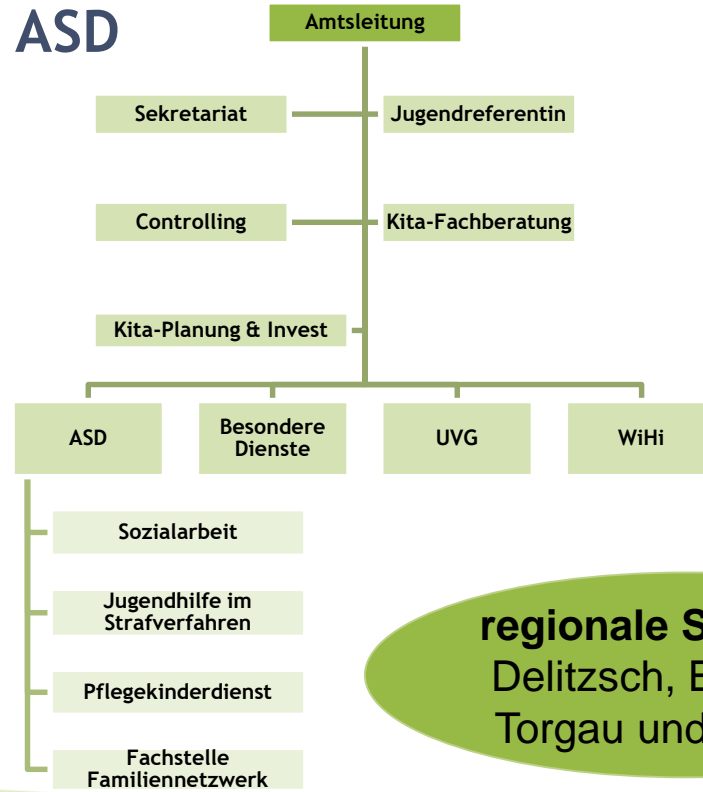
Auswirkungen von Corona im Bereich des Allgemeinen Sozialen Dienstes im Landkreis Nordsachsen

Versuch einer Analyse

Gliederung

1. Vorstellung des ASD
2. Aufgabenspektrum
3. Netzwerk
4. Corona-Folgen für Kinder und Jugendliche
5. Corona-Folgen für Eltern
6. Was braucht es aus Sicht der Mitarbeiter des ASD

1. Vorstellung des ASD



regionale Standorte:
 Delitzsch, Eilenburg,
 Torgau und Oschatz

2. Aufgabenspektrum

Präventive Aufgaben:

- Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, häuslichen Gewalt, Trennung und Scheidung, Umgang
- Hilfe für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in Konfliktsituationen
- bei Bedarf, Vermittlung von geeigneten und qualifizierten Jugendhilfemaßnahmen (Hilfe zur Erziehung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz)
- Mitwirkungen im familien- und jugendgerichtlichen Verfahren (einschließlich Anträge zu Sorgerechtsregelungen/Umgangsregelungen)

Intervenierende Aufgaben:

- Schutzauftrag/Prüfung Kindeswohlgefährdung

Gefährdungseinschätzungen § 8 a SGB VIII im Vergleich Landkreis Nordsachsen, Freistaat Sachsen, Bund - gesamt

	LK NOS	Sachsen	Bund
2019	354	6267	173.029
2020	647* (+ 83% zum Vorjahr)	8335 (+33% zum Vorjahr)	197.475 (+14% zum Vorjahr)
2021	735 (+12% zum Vorjahr)	Erst im Herbst 2022 verfügbar	Erst im Herbst 2022 verfügbar

→ auf allen Ebenen ist ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen

2.1 Wer kann sich an das Jugendamt wenden?

- Eltern, Familien
- Kinder und Jugendliche (auch allein!)
- Pädagogische Fachkräfte (z.B. aus Kitas, Schulen, Beratungsstellen...)
- alle Bürger, die eine Kindeswohlgefährdung wahrnehmen

3. Netzwerk

- Kooperationen sind ein wichtiger Aufgabenbereich
- Kindertagesstätten
 - Schulen, Schulsozialarbeit
 - Ärzte und Kliniken, Hebammen
 - Familiengerichte und Polizei
 - Erziehungs-, Drogen- und Suchtberatungsstellen
 - Einrichtungen der Jugendarbeit, Träger der freien Jugendhilfe
 - ...

4. Corona-Folgen für Kinder und Jugendliche

4.1 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Umgangs-, Trennungs- und Scheidungssituationen

- Schwierige Umgangsgestaltungen durch Corona- Schutzverordnungen
- Kinder erleben verunsicherte Eltern mit Existenzängsten und Zukunftsängsten
- „Ausnutzen“ von Einschränkungen bis hin zur Boykottierung des Umganges zum anderen Elternteil
- Verlust verlässlicher/gelebter Strukturen im Umgang/ Wechselmodelle
- Schließung von Beratungsstellen und Kontaktstellen für Hilfesuchende und in Beratung befindlicher Eltern (telef. Beratung)

4. Corona- Folgen für Kinder und Jugendliche

4.2 Folgen im Hilfesetting

- Kinder und Jugendliche in der Heimerziehung und anderen stationären Einrichtungen konnten aufgrund von Quarantänemaßnahmen nicht regelmäßig beurlaubt werden
- Hilfestellung durch fehlende Hilfepläne aus der Hand gegeben (Verlängerung oder Abbruch der Hilfen)
- Bindungsabbrüche oder Bindungsstörungen verbunden mit Verlustängsten
- Kinder/Jugendliche erleben verunsicherte/hilflose Eltern
- Aggressionen der Eltern gegenüber den MA des JA und der Einrichtungen ist gestiegen (fehlende Einsicht in die Maßnahmen des Staates, Übertragung einer negativen Einstellung gegenüber dem Staat und seiner Regelungen etc.)
- Eingeschränkte Beratungsangebote

4. Corona-Folgen für Kinder und Jugendliche

4.3 Im Kontext Schule

- Zunahme an Meldungen der Verletzung der Schulpflicht
- Gestiegener Bedarf an Schulbegleitern in Grund- und Förderschulen
- Wegfall der Schulpräsenzpflicht: Zunahme von Isolation, fehlende Tagesstruktur der Kinder und Eltern, Schulversagensängste, Zunahme der Klassenwiederholungen, Gewichtszunahme, Fehlende Interaktion und Kommunikation in Peergroups, verändertes Sozialverhalten, Zunahme Medienkonsum, vereinzelt Aussagen von Eltern zu suizidalen Neigungen und depressiven Grundstimmungen ihrer Kinder, Rückzugstendenzen, etc.

5. Corona-Folgen für Eltern

- Existenzangst
- Vertrauensverlust in den Staat durch ständig neue Verordnungen
- Eltern in unterschiedlichen Rollen und Überforderungssituationen (als Lehrer, Kita- und Horterzieher, als Ersatz für fehlende Kontakte mit Gleichaltrigen)
- beengtes Zusammenleben ohne positive Familienerlebnisse und Abwechslung in der Freizeitbeschäftigung
- Angst vor „krankmachenden“ Kontakten zur Außenwelt
- besondere Schwierigkeiten für Eltern mit Migrationshintergrund (Sprachbarriere, Technikbedarf,..)

Belastende Folgen gesamtgesellschaftlich betrachtet

- eingeschränkte Möglichkeiten der individuellen Förderung
- Defizite bei K/J in der motorischen Entwicklung, Gewichtszunahme, Abmeldungen von Freizeit- und Sportvereinen
- Abnahme des psychischen Wohlbefinden
- vor allem Jugendliche im „Dauerkrisenmodus“ (Studien von Jugendforschern zu Sorgenthemen der K/J zw. 14-29 Jahren in Deutschland) auch in unseren Beratungskontexten zu finden
- Themen: von Corona über Spaltung der Gesellschaft zu Klimawandel und Ukrainekrieg verschaffen K/J negative Gefühle, Stress, Erschöpfung, Hilflosigkeit, Depressionen etc.

6. Was braucht es aus Sicht der Fachkräfte Ausblick und Chance

- Würdigung positiver Entwicklung von Kindern und ihren Familien
- Zunahme von Selbstständigkeit, erworbene Medienkompetenz, Verstärkung von Geschwisterbeziehungen und Bindungen zu den Eltern
- Fokussierung im Lockdown auf Familie
- Fortsetzung der Digitalisierung und Vermeidung von Schul- und Kitaschließungen
- Bewerbung von Freizeit- und Sportangeboten
- Individuelle Leistungen für Kinder und Jugendliche, die dem Tempo nicht standhalten konnten
- vor allem engagierte und innovative Netzwerkpartner



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Netzwerken ist nicht „Kontakte sammeln“, Netzwerken ist, wenn man Beziehungen aufbaut.